

Protokoll zum Digitalen Verbandstag der Schachjugend Schleswig-Holstein 2020

Datum: 25.07.2020

Teilnehmer:

Vorstand: Fabian Winker, Maximilian Rützler, Anna-Blume Giede

Vereinsvertreter: Nicole Hellenbroich, Birger Boyens, Eberhard Schabel, Finn Petersen, Malte Ibs

1.Begrüßung

Der Digitale Verbandstag beginnt um 18:05.

Fabian Winker begrüßt die Anwesenden und informiert sie, dass das Meeting aufgezeichnet wird. Er stellt außerdem klar, dass der Digitale Verbandstag keinen Ersatz für die Jugendversammlung darstellt und fragt, ob einer der Anwesenden ein noch nicht in der Tagesordnung vorhandenes Thema unter ‚Sonstiges‘ besprechen will und ob die Tagesordnung ansonsten wie geplant bestehen bleiben kann. Auf Malte Ibs` Wunsch wird das Thema ‚DSJ als e.V.‘ auf Punkt drei der Tagesordnung vorgezogen.

2.Wahl des Protokollführers

Anna-Blume Giede wird vom Vorstand als Protokollführerin vorgeschlagen und ohne Gegenstimmen gewählt.

3.DSJ als e.V.

Der 1. Vorsitzende der Deutschen Schachjugend, Malte Ibs, berichtet über die aktuelle Lage der Planung der DSJ, ein e.V. zu werden. Die Verhandlungen hierzu werden von Jacob Roggon und Rainer Niermann geleitet, der Antrag für den außerordentlichen Kongress des Deutschen Schachbundes wurde von Malte Ibs am 24.07. eingereicht. Auf diesem am 22.08. stattfindenden Prozess erfolgt die Abstimmung der Landesverbände und somit die Entscheidung, ob die DSJ ein e.V. wird und unter welchen Bedingungen dies geschehen würde. Um die Bundesländer stets über die neuesten Entwicklungen in Kenntnis zu setzen, hielt die DSJ mehrere (Online-)Konferenzen mit den Schachverbänden und Landesschachjugenden ab. Die DSJ setzt sich dafür ein, dass sie einen Sitz im Präsidium behält und ist offen dafür, die aktuell gemeinsame Geschäftsstelle von DSB und DSJ zu erhalten. Allgemein soll versucht werden, sich mit dem DSB so zu einigen, dass ein gutes Arbeitsverhältnis bestehen kann.

Als Gedanken und Gründe hinter der Idee, die DSJ zum e.V. zu machen, nennt Malte Ibs in den letzten Jahren häufig aufgetretene Probleme aufgrund der bestehenden Eigenständigkeit, aber gleichzeitigen Abhängigkeit vom DSB. Zudem gibt es Schwierigkeiten bezüglich der Haftung, da aktuell Privatpersonen für die Verträge von Veranstaltungen der DSJ haftbar sind. Außerdem kritisiert er das geringe Mitspracherecht bei der Einstellung von Personal für die DSJ. Aus diesen Gründen wird der e.V. als beste Lösung angesehen. Inhaltlich soll sich jedoch nichts ändern und alle Großveranstaltungen sollen wie bisher laufen.

Eberhard Schabel merkt an, dass er auf der Website der DSJ Fragen bezüglich der Thematik gestellt hat, die über einen längeren Zeitraum unbeantwortet blieben. Malte Ibs erklärt, dass es bei der Übermittlung der Fragen Probleme gab. Eberhard Schabel hatte zum Einen gefragt, wie die DSJ sich finanzieren würde, wenn – wie angekündigt – die Mitgliedschaft in der DSJ e.V. freiwillig sein wird und es somit keine oder wenig Mitgliedsbeiträge geben wird. Zum

Anderen hatte er gefragt, ob durch die Mitgliedschaft der Landesverbände in DSB und DSJ eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages angedacht sei. Malte Ibs verneint dies.

Birger Boyens fragt, wie die Beiträge der Mitglieder zwischen DSB und DSJ e.V. aufgeteilt werden. Malte Ibs antwortet, dass nicht die kompletten Beiträge der Jugendlichen an die DSJ e.V. gehen werden, die Aufteilung jedoch so geregelt sein wird, dass die DSJ mehr Geld bekommt, je mehr Jugendliche Beiträge zahlen.

Eberhard Schabel fragt, ob für eventuelle rechtliche Schwierigkeiten nach der Gründung des e.V. die DSJ oder der DSB zuständig wäre. Malte Ibs verweist auf die bereits vorhandenen internen Rechtsberater der DSJ sowie auf den Deutschen Olympischen Sportbund, von dem man bei rechtlichen Problemen Unterstützung bekommt.

Birger Boyens fragt, ob sich an der Vergütung des Geschäftsführers der DSJ nach Gründung des e.V. etwas ändern würde. Dies wird verneint, die Vergütung würde so bleiben wie zuvor.

Nicole Hellenbroich erkundigt sich, ob angesichts der Spannung, die aktuell zwischen DSJ und DSB um die Umgründung der DSJ herrscht, die von der DSJ nach Gründung des e.V. geplante Zusammenarbeit überhaupt möglich wäre. Malte erwidert, dass die Zusammenarbeit mit dem DSB inhaltlich gut klappt und für die gemeinsamen Themen geplant ist, eine gemeinsame Kommission mit Mitgliedern des Präsidiums des DSB und des DSJ-Vorstandes mit gleichberechtigter Aufteilung zu gründen.

Das Thema DSJ als e.V. wird abgeschlossen und die Anwesenden bekommen die Möglichkeit, Malte allgemeine Fragen zur Arbeit der DSJ zu stellen.

Eberhard Schabel und Birger Boyens erkundigen sich nach Details zur im Oktober geplanten DJEM. Malte Ibs gibt an, dass es voraussichtlich Ende Juli neue Informationen geben wird. Wie genau die DJEM stattfinden wird und ob es ein u25-Open geben wird, ist abhängig von den Vorgaben der Hessischen Regierung.

Fabian Winker bedankt sich bei Malte Ibs für seine Beantwortung der Fragen und Malte verabschiedet sich um 18:41 von der Jugendversammlung.

Maximilian Rützler betont die Unterstützung des Vorhabens der DSJ e.V. von der SJSH, sieht jedoch Probleme in der möglichen kostspieligen Trennung der Geschäftsstellen von DSJ und DSB und hofft, dass die DSJ e.V. auf dem DSB-Kongress in entsprechender Form abgestimmt wird. Fabian Winker wird sich mit den Vertretern des Schachverbandes Schleswig-Holstein für den außerordentlichen Kongress in Verbindung setzen, um sie über die Stellung des SJSH-Vorstandes zu der Thematik zu informieren.

4. Bericht des Vorstandes

Auf der Homepage der SJSH finden sich Berichte der Vorstandsmitglieder zu ihrer Arbeit seit der vergangenen Jugendversammlung. Vom Schulschachreferenten ist kein Bericht eingesandt worden, auch vom Öffentlichkeitsreferenten gibt es keinen Bericht, da dieser sein Amt in der Amtszeit niedergelegt hat. Einer der beiden Jugendsprecher hat aus zeitlichen Gründen ebenfalls keinen Bericht verfasst. Fabian Winker fragt, ob es Fragen zu den Berichten der übrigen Vorstandsmitglieder gibt.

Eberhard Schabel fragt bezüglich des Berichts des 1. Vorsitzenden, in dem die Zusammenarbeit mit dem SVSH als gut beschrieben wird, ob dies wirklich der Fall ist, da es einen Bericht des Blogs ‚Perlen vom Bodensee‘ gab, aus dem es anders hervorging. Fabian Winker erklärt, dass es zwar teils persönliche Diskrepanzen gibt, aber keine größeren Probleme. Der Bericht der ‚Perlen vom Bodensee‘ ist nicht mehr aktuell. Außerdem macht Maximilian Rützler eine Anmerkung zum Bericht des Spielleiter Mannschaft. Die dort

angegebenen Termine zum Nachholen der Liga- und Mannschaftspokalspiele sind nicht einzuhalten, da die Hygienebestimmungen nicht dementsprechend geändert wurden. Die neuen Termine finden sich bereits auf der Website. Zu den restlichen Berichten gibt es keine Fragen.

5.Spielbetrieb

Unter Prämisse des aktuellen Kenntnisstandes informieren Fabian Winker und Maximilian Rützler über den aktuellen Stand des Spielbetriebs.

Ligen

Wie bereits erwähnt, wurden für das Nachholen der ausgefallenen Ligaspiele bereits Termine festgelegt, die hoffentlich eingehalten werden können, wenn die Hygienebestimmungen dies erlauben.

Eberhard Schabel fragt, wie in der aktuellen Situation mit Strafgeldern umgegangen wird, wenn ein Verein die Mannschaften nicht füllen kann. Vielen Jugendlichen ist das Risiko, sich anzustecken, zu hoch, oder sie haben zeitliche Probleme, da durch das Aufschieben vieler Ligaspiele Überschneidungen entstanden sind. Fabian Winker antwortet, dass aktuell generell keine Strafgelder verhängt werden, da die Spieler selbst entscheiden sollen, ob sie in der aktuellen Situation spielen wollen. Ein Ausnahmefall wäre allerdings, wenn die Pandemie eindeutig zur Wettbewerbsverzerrung genutzt wird.

Auf die Frage, ab wann die neue Saison geplant ist, antwortet Fabian Winker, dass diese orientiert an der Jugendbundesliga Nord am 01.11. starten soll.

Norddeutsche Vereinsmeisterschaft/ Deutsche Vereinsmeisterschaft

Es wird berichtet, dass dieses Jahr keine Landesvereinsmeisterschaft stattfindet.

Bezüglich der Norddeutschen Vereinsmeisterschaft wurden die Vereine befragt, ob sie teilnehmen wollen. Es gab zudem mehrere Telefonkonferenzen mit der Norddeutschen Schachjugend, ob die NDVM ausgetragen werden soll, wofür eine Mehrheit gestimmt hat. Die NDVM u14w findet in mehreren Gruppen statt, wobei Schleswig-Holstein gemeinsam mit Hamburg um einen Qualifikationsplatz spielt. Insgesamt haben sich hierfür drei Teams angemeldet. Der Modus sowie der Termin sind noch nicht bekannt, da es bisher keine Rückmeldung aus Hamburg gab.

Die Deutschen Vereinsmeisterschaften sollen wie geplant im Dezember stattfinden. Die geplante zentrale Ausrichtung ist allerdings eher unwahrscheinlich, daher werden mögliche Ausrichter für einzelne DVMs gesucht.

DJEM

Die Landesjugendeinzelmeisterschaft musste abgesagt werden, weshalb die Qualifikationsplätze für die Deutsche Jugendeinzelmeisterschaft noch nicht vergeben sind. Es wird höchstwahrscheinlich keinen Ersatz für dieses Turnier geben können, weshalb ein Team, unter anderem aus Kadertrainern und dem Spielleiter Einzel, Spieler nominieren werden. Es wird versucht, faire Entscheidungen zu treffen und nicht nur nach DWZ zu bewerten.

Nicole Hellenbroich fragt, wann die Platzvergaben bekannt gegeben werden. Maximilian Rützler erklärt, dass die Kontingente noch nicht genau bekannt sind. Neue Informationen von der DSJ gibt es voraussichtlich am 31.07..

Eberhard Schabel merkt an, dass es eine Überschneidung von einem Ligaspiel am 18.10. und der Anreise zur DJEM, die auf denselben Tag fällt, gibt. Fabian Winker sagt, es wird

versucht, eine Möglichkeit, die die Teilnahme an beidem ermöglicht, zu finden, falls es Spieler gibt, die unter dieser Überschneidung leiden.

DLM

Die Deutsche Ländermeisterschaft soll wie geplant stattfinden. Als Trainer konnten Wolfgang Krüger und Irina Bräutigam gewonnen werden. Die Spieler werden in den kommenden Wochen angefragt, ob sie mitspielen wollen.

Grand Prix

Die Grand-Prix-Serie wurde abgebrochen. Birger Boyens plant jedoch, das Turnier, das in Husum als Teil der Grand-Prix-Serie geplant war, nun als Einzelturnier auszurichten. Er ist aber eher pessimistisch bezüglich der Ausrichtung, da die Hygienebestimmungen diese unmöglich machen könnten.

U10/u12 Mädchenklasse

Für die diesjährige Landesjugendeinzelmeisterschaft war geplant, eine Mädchenklasse in der u10/u12 einzuführen. Diese hätte dieses Jahr aber vermutlich nicht stattgefunden, da es bis zur Absage der LJEM zu wenig Anmeldungen gab. Es gibt eine Diskussion, ob bei der nächsten LJEM ein neuer Versuch gestartet werden soll, wobei sich vom Großteil der Teilnehmenden für die erneute Durchführung ausgesprochen wird. Die Thematik soll auf der nächsten Jugendversammlung diskutiert werden, um die Gründe festzustellen, aus denen die Spielerinnen sich nicht in der Mädchenklasse angemeldet haben.

6. Vorstand und Ehrenamtsförderung

Fabian Winker berichtet über die aktuelle Arbeit des Vorstandes. Dieser hat aktuell Personalprobleme, da beide Jugendsprecher zurücktreten und der Öffentlichkeitsreferent zurückgetreten ist. Für diese Ämter werden Nachfolger gesucht. Auch ein/e Finanzreferent/in wird gesucht, da der derzeitige Finanzreferent gern das Amt des Öffentlichkeitsreferenten übernehmen würde. Fabian Winker kündigt außerdem seinen Rücktritt vom Amt des 1. Vorsitzenden auf der Jugendversammlung 2021 an.

Nicole Hellenbroich stellt die Frage nach der Altersvorstellung für die Ämter. Fabian Winker antwortet, dass Jugendsprecher/innen bereits ab einem Alter von 14 ihr Amt ausüben können, für die anderen Ämter werden Personen ab etwa 16 gesucht, die Altersgrenze für den geschäftsführenden Vorstand liegt bei 18. Nach oben gibt es keine Grenze, es hängt aber auch von der Person ab. Es kommen Bedenken auf, ob Jugendsprecher/innen ab 14 die Aufgaben wirklich stemmen könnten, da die bisherige Jugendsprecherin beispielsweise die Grand-Prix-Reihe organisiert hat. Jedoch war die Grand-Prix-Serie keine feste Aufgabe des Jugendsprechers, sie wurde freiwillig übernommen. Außerdem wurde die Jugendsprecherin von den anderen Vorstandsmitgliedern unterstützt. Allgemein herrscht eine große Dynamik und viel gegenseitige Unterstützung im Vorstand.

Die Schachjugend hofft auf die Unterstützung der Vereine bei der Suche nach Kandidaten für die vakanten Ämter. Maximilian Rützler betont, dass die SJSJ die Jugendlichen nicht aus den Vereinen abwerben will, sondern eine ehrenamtliche Tätigkeit im Verein durchaus mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit in der SJSJ vereinbar ist und diese den Ehrenamtlichen sogar neue Anstöße und Weiterentwicklung bieten kann. Es wird außerdem die Wichtigkeit, junge Ehrenamtliche im Verein aktiv zu fördern und Strukturen zu der Förderung zu schaffen, betont.

Der Digitale Verbandstag endet um 20:27.